

TRS Leasing nutzt OMEGA-Technologie für Portfolio Management On Demand

Technology Refresh Services AG (TRS) mit Sitz in Feldkirchen bei München verfügt über langjähriges Know-How im Bereich der Finanzierung von High-Tech Investitionsgütern. Über das reine Finanzmanagement hinaus bietet TRS ihren Kunden erfolgreich komplette IT-Portfolio Management-Lösungen an. Seit 2001 nutzt TRS sowohl für die interne Bestandsverwaltung als auch für das transparente IT Management von über 100.000 Kunden-Assets die Anwendung INSEL des Softwarehauses OMEGA.

> Differenzierungserfolg durch Service

Seit einigen Jahren entwickelt sich in der Leasing-Branche, als Folge des gemeinsamen europäischen Marktes, ein Spezialisierungs- und Konzentrationsprozess. Die Leasing-Konditionen vieler Produkte sind transparent und damit vergleichbar geworden, und so erhält die Differenzierung im Service und die Branchenkompetenz strategischen Charakter.

Das Kernteam der heutigen TRS arbeitet bereits seit 1996 zusammen. In der Erkenntnis, dass das konventionelle Leasing mit festen Laufzeiten in vielen Bereichen nicht mehr zukunftsfähig war, entwickelte das Team im Jahre 1999 das so genannte Technology-Refresh-Modell. Grundidee ist, dass sich die Abbildung eines Geräte-parks von z.B. 50.000 Geräten durch z.B. 1500 Leasing-verträge mit dem Kunden viel zu aufwändig gestaltet. Deswegen konzipierte man über eine komplexe Mischkalkulation von Kriterien wie Bonität, Leasing-Volumen und der Laufzeit ein flexibles Finanzierungsprodukt, das sämtliche Geräte und Services über einen einzigen Leasingschein abdeckt.

Auf dieser Geschäftsgrundlage wurde im Herbst 2001 die Technology Refresh Services AG gegründet. Dabei konzentriert sich das Team vorrangig auf die Finanzierung von IT- & Kommunikationstechnik, Medizin- & Labortechnik sowie sonstigen Technologiegütern. Für Kunden werden so deutliche Einsparpotenziale realisiert. Bei dem angebotenen Modell wird das gesamte Technologie-Portfolio der Kunden zum aktuellen Buchwert bewertet und als Ist-Bestand in eine IT Asset Management Datenbank eingespielt. Das Gesamtkonzept sieht vor, damit den kompletten Lebenszyklus der

Technologiegüter von der Planung über die Verwaltung und das Controlling bis zur Wiedervermarktung oder Entsorgung zu optimieren. Mit diesem Betreibermodell fungiert TRS als Clearingstelle für das Technologieportfolio der Kunden.

Zur Umsetzung dieses ganzheitlichen Finanzierungsmodells benötigte das neue Unternehmen ein Basiswerkzeug, das nicht nur die Assets der Kunden transparent verwalten kann, sondern durch seine Integrationsfähigkeit auch einen reibungslosen Datentransfer zu den kaufmännischen Systemen der Kunden oder Lieferanten gewährleistet. Alle relevanten Life-Cycle-Prozesse wie z.B. Umzüge, Upgrades, Umbauten, Kostenstellenänderungen und Ausmusterung sollen elektronisch abgebildet und dokumentiert werden. Weitere Anforderungen betrafen beispielsweise die Schnelligkeit bei der Implementierung, die Freiheitsgrade bei der Gestaltung mandantenspezifischer Oberflächen, den effizienten Zugriff auf die Daten über das Web, ein umfassendes Reporting oder aber Funktionen wie eine IT-Leistungsverrechnung.

Nach einer gründlichen Evaluierung der auf dem Markt verfügbaren IT-Management Systeme entschied sich TRS für die Gesamtlösung INSEL (INterne Service Lösungen) von OMEGA.

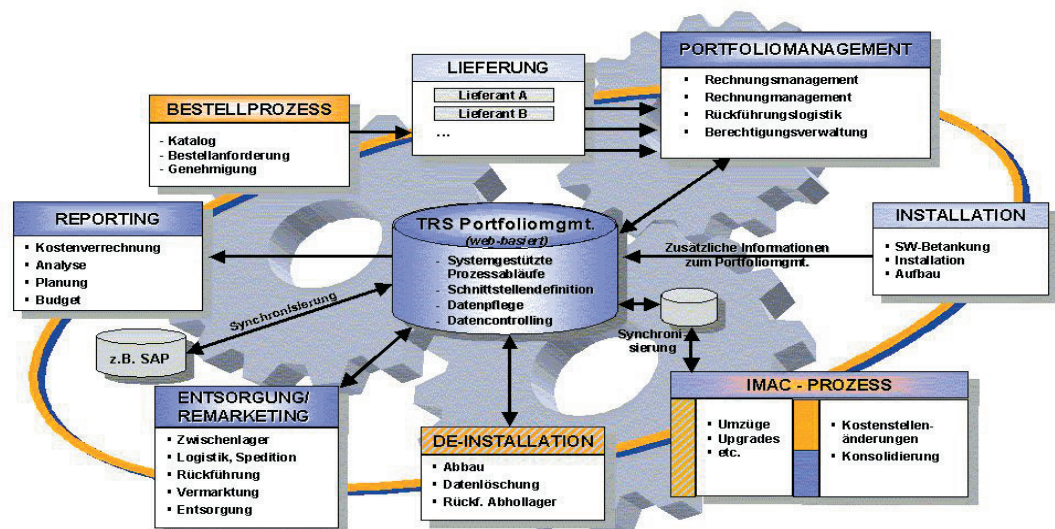
> IT-Services „aus der Steckdose“

Gleich der erste Kunde der neugegründeten Gesellschaft ist prominent – und war eine Herausforderung: die Medizinsparte von Siemens mit etwa 8.000 technischen Einheiten. Siemens Med entschied sich Ende 2001 für die TRS-Finanzierungslösung.

Ausschlaggebend war der starke Service-Charakter des TRS-Angebots, das nachhaltige Einsparungen im Bereich der direkten und indirekten Prozess-Kosten versprach. Die erste Phase des Projektes betraf die Analyse der Infrastruktur und der Prozesse sowie die Bewertung des gesamten Technologie-Portfolios. Dieses wurde in einem Folgeschritt mittels Sale-Lease-Back von TRS übernommen. Der Verkaufswert wurde in Cash an Siemens bezahlt. Der Wert sämtlicher Assets mit unterschiedlichen Laufzeiten wurde gebündelt und bildete die Basis für eine Art Budgetleasingvertrag. Damit deckte ein einziger Leasingchein den kompletten Bestandwert ab. Die generellen Vorteile von Leasing blieben so bestehen, die oft mit gängigen Leasingkonzepten verbundenen Probleme wie hohe Aufwände für die Vertragsadministration oder unbudgetierte Zahlungen konnten eliminiert werden.

Auf der Grundlage eines vereinbarten Austauschbudgets innerhalb eines bestimmten Zeitraumes konnte das Ziel einer flexiblen und gleichzeitig budgetneutralen Technologiemigration erreicht werden. Dabei entwickelte sich die Anwendung INSEL zum Kristallisationspunkt für sämtliche Aktivitäten zwischen TRS und Siemens Med. Die Datenbank wurde sukzessive über ein Inventory-Tool mit den realen Bestandsdaten der 8.000 Assets gefüllt. Granular konnten damit nun verschiedenste Ebenen und Schichten detailgetreu abgebildet und die verdichteten Daten über Reports als Managementinformationen generiert werden.

Revisions sichere Daten informieren beispielsweise, in welchem Raum welcher PC mit welcher Konfiguration auf welcher Kostenstelle gebucht ist. Um eine verursa-



Aufgaben des Portfoliomanagements der TRS

chergerechte interne IT-Leistungsverrechnung zu gewährleisten, wird eine Zuordnung des Leasingbetrages auf die einzelnen Assets benötigt. Hierzu ist es auch notwendig, über den kompletten Lebenszyklus hinweg die Historie nachzuhalten, wohin z.B. ein Gerät umgezogen ist.

INSEL stellt Siemens Med für die interne Leistungsverrechnung ein so genanntes Batch-InputFile zur Verfügung. Für bestimmte Kunden kann dies auch länderspezifisch aufbereitet werden. Über Schnittstellen lassen sich die Daten auf Knopfdruck in SAP importieren. Durch die Verknüpfung mit den Kostenstellen werden die interne Rechnungen generiert. Darüber hinaus ist ein Vergleich des technischen IST-Bestandes mit dem Buchbestand möglich.

Eine exakte Transparenz des Geräteparks und des Nutzungs- bzw. Investitionsverhaltens ist nicht zuletzt die Voraussetzung für die Refinanzierung durch die entsprechende Bank. Ein weiteres zentrales Thema ist die Rückgabe und Entsorgung der IT-Assets, die ebenfalls nur auf der Grundlage der in INSEL vorliegenden Daten erfolgt. Für die Rückgabe der Alt-Geräte füllt der Kunde Checklisten und Laufzettel elektronisch für ein so genanntes Pre-Audit aus – Voraussetzung für eine korrekte und unproblematische Rückgabe. Durch dieses Verfahren und das Feedback von TRS auf z.B. Fremdleasing-Geräte wird auch der Buchbestand in SAP sukzessive bereinigt.

> Auf dem Weg zum ganzheitlichen Portfoliomanagement

Das Team der TRS AG verfügt über Umsetzungserfahrungen aus mehr als 50 Großprojekten mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 1 Mrd. €. Inzwischen verwaltet und steuert das Unternehmen auf Basis von INSEL mit einem Team von 4 Personen über 100.000 Assets für seine Kunden. Und der Aufwand, das Gerätemanagement für einen neuen Kunden vorzubereiten, ist aufgrund der Skalierbarkeit der Software minimal. Längst hat sich das ganzheitlich ausgerichtete Angebotsportfolio der TRS etabliert. Bei den Kunden wird TRS als Portfolio Manager wahrgenommen, weniger als Leasing-Gesellschaft. Und die Informationsdreh-scheibe INSEL ist die zentrale Anwendung für dieses Geschäftsmodell. Analysten zufolge ist der Prozesskostenanteil im IT Management mit 80 Prozent sehr hoch. Die Strategie, durch ein Portfoliomanagement mit automatischen Abläufen Kostenpotenziale bei den administrativen Aufwänden auszuschöpfen und dies mit einem attraktiven und ebenso flexiblen wie budget-schonenden Finanzierungsmodell zu einer Gesamtlösung zu koppeln, ist innovativ. Die Vorteile – vor allem für die Kunden – sprechen für sich. So führen eine hohe Transparenz und Steuerbarkeit der Investitionen über das komplette Technologie-Portfolio hinweg zu einer deutlichen Reduktion des administrativen Aufwandes. Die realisierten Einsparungen liegen typischerweise im Bereich von 10-15 Prozent des Portfoliowertes pro Jahr.